

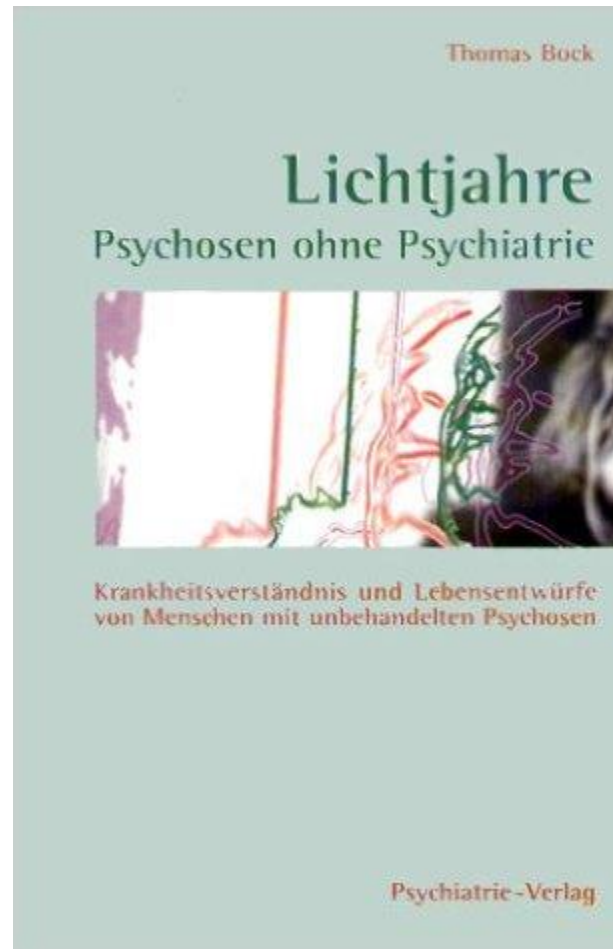
# Forschung / Lehre in der Sozialpsychiatrie

- Verschiedene Forschungsparadigmen /  
Beispiele
- Themen
- Perspektiven
- Lehre

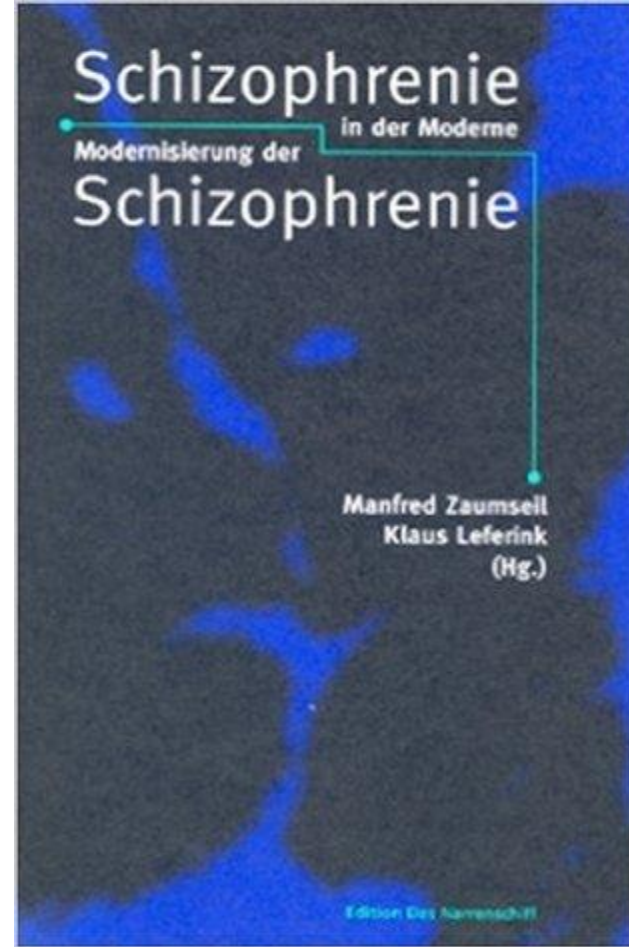
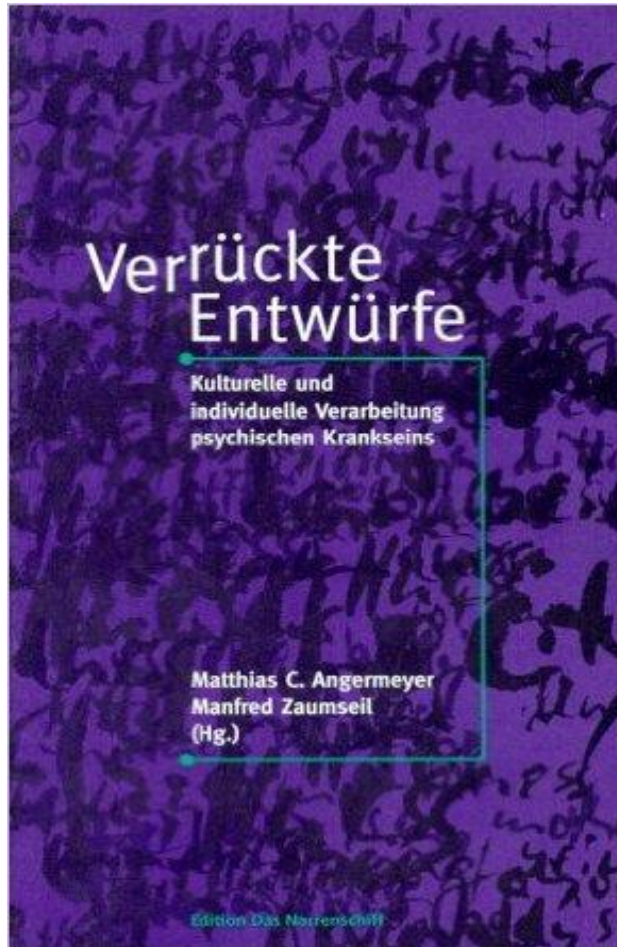
# Forschung in der Sozialpsychiatrie

- Möglich sind unterschiedlichste Paradigmen
  - Klinische Forschung:  
z.B. S3 Leitlinie psychosoziale Therapien
  - Epidemiologische Forschung:  
z.B. Langzeitstudien zum Verlauf von Schizophrenien (1970er Jahre: Ciompi/Müller)
  - Qualitative Forschungsansätze, z.B. subjektorientierte Forschung

# Möglichkeiten subjektorientierter Forschung in der Sozialpsychiatrie



# Möglichkeiten subjektorientierter Forschung in der Sozialpsychiatrie



# Forschungsprojekt: Lebensalltag, Identität und soziale Beziehungen von psychisch Kranken in der Großstadt (Zaumseil & Leferink 1997)

- Einige Themen:
  - Leben mit Schizophrenie kein Defizitphänomen
  - Lebensalltag, Lebensführung
  - Formen des Arrangements
  - Umgang mit Bedrohungen der Identität
  - Beziehungsformen
  - Mangelnde Einsicht als Identitätsstrategie

# Forschungsprojekt „Sozialpsychiatrische Betreuung und Lebensführung“ (Lütjen)

- Einige Ergebnisse I:
  - Dynamik aus Selbstbestimmung und „Vorgegebenheit“
  - Die Lebensführung von psychisch kranken Menschen scheint nicht durch die dauernde, als negativ erlebte Konfrontation mit der psychischen Krankheit bestimmt zu sein, sondern auch durch ein Arrangement mit dem Unabänderlichen und dem Bemühen, dem Alltag positive Seiten abzugewinnen

# Forschungsprojekt „Sozialpsychiatrische Betreuung und Lebensführung“ (Lütjen)

## ➤ Einige Ergebnisse II:

- Unterstützung im Wertschätzungs- (eher im ambulanten Bereich) vs. Handlungskontext (eher im stationären Bereich)
- Gerade die Möglichkeit, sich gegen Vorschläge oder Beeinflussungsversuche von Betreuungspersonen abzugrenzen oder zu opponieren, kann zur Festigung eines eigenen Weges und damit zu einer autonomen Lebensführung beitragen

# Möglichkeiten subjektorientierter Forschung in der Sozialpsychiatrie

- Capability- (Befähigungs-)Ansatz:
  - Wurzelt in Ökonomie (Amartya Sen) und Moralphilosophie (Martha C. Nussbaum)
  - Fokussiert auf die individuellen Handlungs- und Gestaltungsspielräume in einer Gesellschaft („capabilities“) und die daraus individuell hervorgegangenen Handlungen („functionings“)



# Möglichkeiten subjektorientierter Forschung in der Sozialpsychiatrie



# Möglichkeiten subjektorientierter Forschung in der Sozialpsychiatrie

## Perspektiven: capability Ansatz

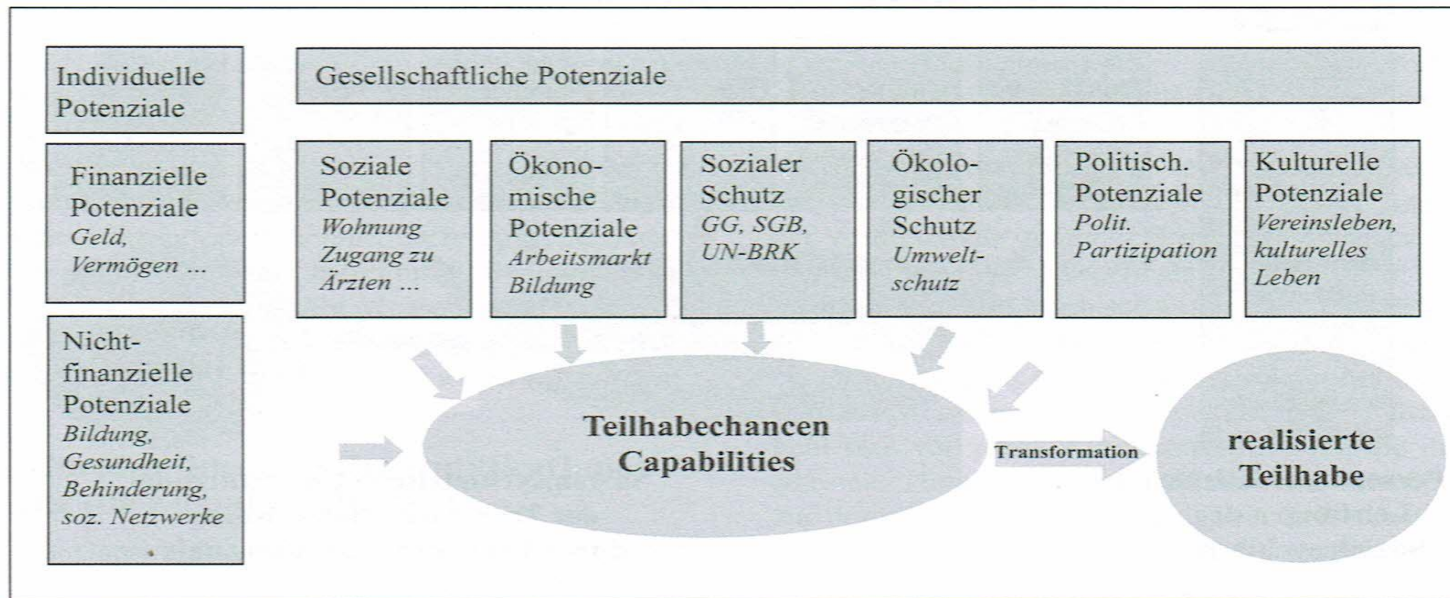


Abbildung 1: Teilhabe als Capabilities (nach Arndt & Volkert, 2006; Volkert, 2014 und eigenen Ergänzungen)

# Möglichkeiten subjektorientierter Forschung in der Sozialpsychiatrie

## Perspektiven: capability Ansatz

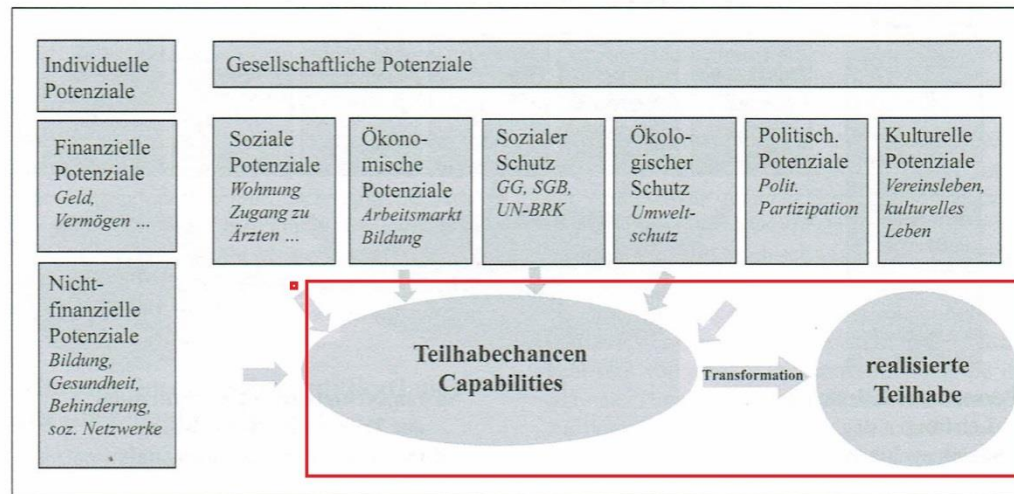
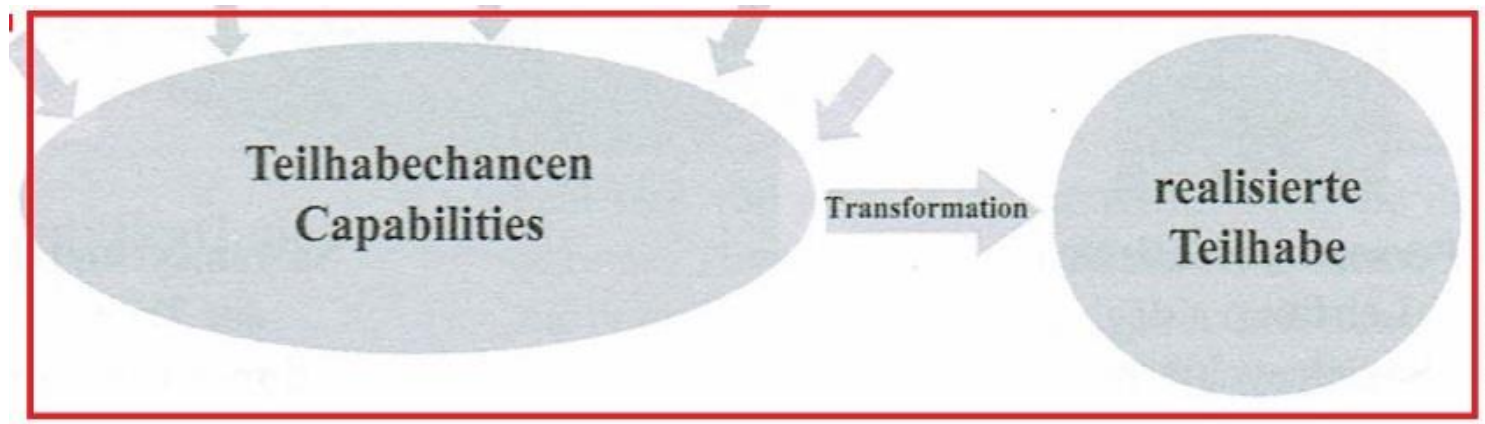


Abbildung 1: Teilhabe als Capabilities (nach Arndt & Volkert, 2006; Volkert, 2014 und eigenen Ergänzungen)

# Möglichkeiten subjektorientierter Forschung in der Sozialpsychiatrie

Perspektiven: capability Ansatz



# Möglichkeiten subjektorientierter Forschung in der Sozialpsychiatrie

Perspektiven: capability Ansatz



Wie gestaltet sich der Prozess der Transformation beim betroffenen Individuum?

# Möglichkeiten subjektorientierter Forschung in der Sozialpsychiatrie

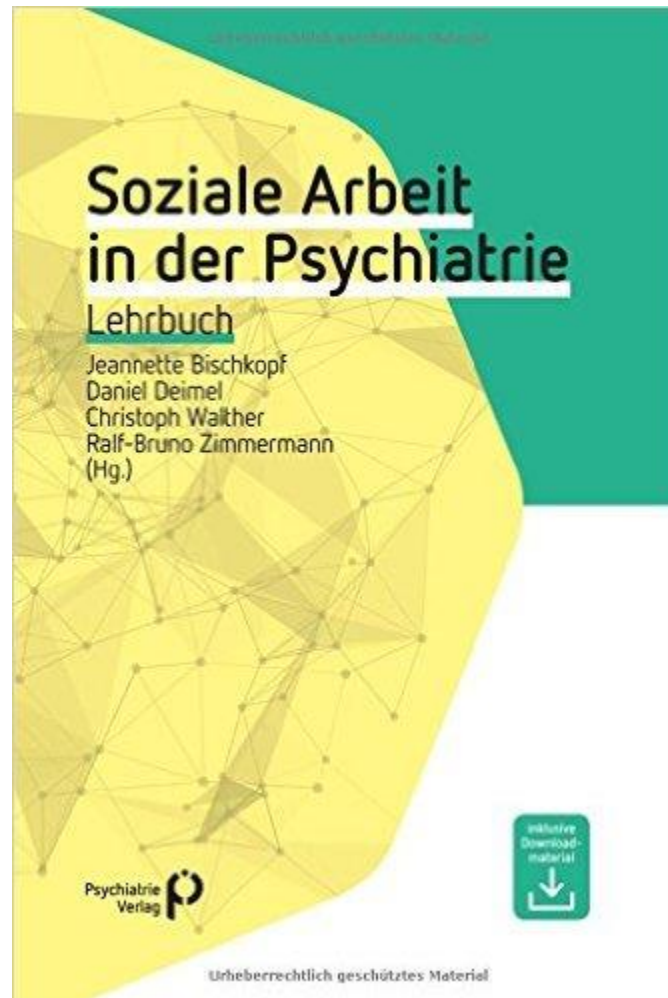
- Beispiel (nach Speck & Steinhart 2016):
  - Wenn ein Mensch mit psychischer Beeinträchtigung in einer Werkstatt für behinderte Menschen (WfbM) eine Beschäftigung gefunden hat, dann kann eine Analyse beruflicher Teilhabechancen nicht bei dieser Tatsache („Functioning“) stehen bleiben, sondern müsste konsequenterweise auch der Frage nachgehen, ob die Entscheidung zur WfbM Ausdruck einer freien Wahl gewesen ist und somit zu einem „guten Leben“ beiträgt bzw. ob es Alternativen zur WfbM gegeben hätte.

# Forschung / Lehre am Fachbereich

- Themen: v.a. Evaluationen, Bedarfsanalysen
- BA-Studium: kleinere  
veranstaltungsbezogene Projekte
- MA-Studium: Forschungswerkstätten
- Promotions-Studium: in Zukunft



# Lehre am Fachbereich



R. Lütjen Sozialpsychiatrie  
DGSP/ FH Kiel Okt.2016